



**Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club**

Ortsgruppe
Kamen/ Bergkamen/ Bönen

Ulrich Lenz
An der Körne 33
59174 Kamen
Telefon 02307/30040

Kamen - fahrradfreundlich und mehr

01. August 2008

An den
Bürgermeister der Stadt Kamen
Rathaus
59174 Kamen

**Bewerbung der Stadt Kamen um die Mitgliedschaft in der
Arbeitsgemeinschaft "Fahrradfreundliche Städte und Gemeinden"**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren des Rates der Stadt Kamen,

das Ministerium für Bauen und Verkehr NRW, der ADFC und verschiedene kommunale Gebietskörperschaften haben im Jahre 1993 die Initiative "Fahrradfreundliche Städte und Gemeinden" gegründet, die heute als Arbeitsgemeinschaft in der Rechtsform eines gemeinnützigen e. V. organisiert ist.

Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen (AGFS) haben sich zum Ziel gesetzt, in Politik und Planung Schwerpunkte für eine systematische Förderung des Radverkehrs zu setzen. Sie verstehen sich als Modellstädte, die auf der Grundlage einer generellen Prioritätensetzung zugunsten des Radverkehrs, neben beispielhaften und innovativen Einzelmaßnahmen auf allen Handlungsebenen des Radverkehrs, ein fahrradfreundliches Klima schaffen wollen. Damit soll erreicht werden, dass mehr Menschen mit dem Fahrrad fahren und insbesondere die Innenstädte vom Autoverkehr entlastet werden. Mittlerweile

gehören der Arbeitsgemeinschaft 39 Städte und 7 Landkreise an. Weitere Kommunen wollen Mitglied werden.

Ziel aller Maßnahmen ist es, bessere Bedingungen für den Radverkehr zu schaffen und so dessen Anteil am Gesamtverkehrsaufkommen spürbar zu erhöhen. Radfahren soll attraktiv, komfortabel und sicher werden, damit möglichst viele Autofahrer bei innerörtlichen Fahrten den Wagen stehen lassen.

Die von den Mitgliedern ergriffenen Initiativen zeigen Erfolge und wirken als Vorbilder für andere Städte. Untersuchungsergebnisse für Städte, die bereits seit über 10 Jahren an dem Vorhaben beteiligt sind, ergeben Radverkehrszunahmen von 20 - 30 %, bei entsprechender Abnahme des motorisierten Individualverkehrs. Gleichzeitig hat sich in diesen Städten das Unfallrisiko in Relation zur steigenden Fahrradnutzung verringert, die Zahl der Unfälle mit schwerem Personenschaden ist sogar deutlich zurückgegangen. Damit zeigt sich, dass die beiden Hauptziele "Zunahme des Radverkehrs" und "Verbesserung der Verkehrssicherheit" bei konsequenter Radverkehrsförderung miteinander zu verbinden sind.

In der Beschreibung zum Leitbild der AGFS heißt es u. a.:

Städte mit Lebens- und Bewegungsqualität zeichnen sich nicht allein durch eine hohe Erreichbarkeit und Zugänglichkeit für alle Verkehrsmittel aus, sondern haben insbesondere optimale Bedingungen für Nahmobilität, Nahversorgung und Naherholung. Die Gruppe der nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmer als Ganzes ist deshalb besonders zu fördern. Dabei ist das Fahrrad innerhalb der nichtmotorisierten Verkehrsarten die Fortbewegungsmöglichkeit mit dem weitesten Aktionsradius und nahezu universell einsetzbar. Daher bleibt das Fahrrad der wichtigste Aktivposten für die AGFS.

Dabei ist uns klar, dass innerhalb der Gruppe der nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmer das Fahrrad die Fortbewegungsmöglichkeit mit dem weitesten Aktionsradius und dem größten Verlagerungs-potenzial bleibt, wenn es um den Ersatz von Kfz-Fahrten im Modal-Split geht. Wir wissen heute, dass ca. 50% aller Autofahrten im Bereich der Kurzstrecke – also zwischen 0,1 und 5km – stattfinden. Hier sehen wir den strategischen Ansatzpunkt für die Förderung des Fahrradverkehrs, d. h. für ein Umsteigen vom Auto auf das Fahrrad. Wir glauben gerade der übermäßige motorisierte Kurzstreckenverkehr ist das Kernproblem vieler Städte. Ein hoher Radverkehrsanteil entspannt die verkehrliche

Situation und schafft darüber hinaus Freiräume für den Kfz-Verkehr, der für die Erreichbarkeit und wirtschaftliche Funktionsfähigkeit einer Stadt unabdingbar ist.

www.fahrradfreundlich.nrw.de

Das Land unterstützt die AGFS in organisatorischer Hinsicht und gewährt finanzielle Zuwendungen aus den entsprechenden Förderprogrammen. Eine in Arbeit befindliche Begleitforschung zur Arbeit der Mitgliedsstädte der AGFS soll weitere Vorschläge für eine wirkungsvolle und effiziente Förderung des Radverkehrs in den Kommunen aufzeigen.

Die Stadt Kamen hat in den letzten Jahren dem Fahrradverkehr verstärkt Aufmerksamkeit gewidmet und die fahrradverkehrliche Infrastruktur verbessert. Beispielhaft ist hier der Bericht zur Radverkehrsplanung aus dem Jahre 2002 zu nennen, dessen Ziele und Maßnahmen zwischenzeitlich zum großen Teil im Stadtgebiet realisiert werden konnten. Zurzeit wird im Stadtgebiet die Radverkehrswegebeschilderung neu erstellt und der Bau eines Radweges entlang der Seseke von Bönen bis Lünen im Rahmen der naturnahen Umgestaltung der Seseke geplant.

Die Ortsgruppe des ADFC sieht die Schaffung von fahrradfreundlichen Bedingungen innerhalb der Stadt Kamen als Querschnittsaufgabe aller Beteiligten (Bürger Rat, Verwaltung) an. Die weitere Vernetzung und Verbesserung der Radwege und der Fahrradverkehrssituation über die bisherigen Maßnahmen hinaus ist u. E. auch zukünftig anzustreben. Kamen hat dafür hervorragende Voraussetzungen, die sich u. a. auch auf die – flache -Topografie der Landschaft stützen können.

Im Umfeld der Stadt Kamen sind bereits die Städte Dortmund, Unna, Lünen und Hamm Mitglied der AGFS geworden. Die Gemeinde Bönen plant einen Beitritt und hat einen Antrag auf Aufnahme gestellt. Eine interkommunale „fahrradfreundliche Vernetzung“ würde die bereits bestehenden Initiativen zwischen Dortmund und Hamm unterstützen und die eigenen städtischen Maßnahmen ergänzen.

Fahrradverkehrsförderung bedeutet dabei für die Ortsgruppe des ADFC nicht, unserer finanzschwachen Stadt Kamen hohe Investitionen für den Verkehrswegebau abzuverlangen. Vielmehr geht es uns um die systematische, leitbildorientierte und konsequente Verbesserung des Radverkehrs im Detail bei allen planerischen und baulichen Maßnahmen.

Fahrradfreundlichkeit ist nach unserem Verständnis eine zielgerichtete Verbesserung des Radverkehrs, die über viele Jahre eine Aufgabe in der Stadtentwicklung sein wird. Aber nicht nur verkehrsbauliche Verbesserungen sollen im Focus stehen, sondern begleitend auch die Verhaltensänderung aller Verkehrsteilnehmer (z. B. Rücksicht der Autofahrer, auch Rücksicht der Radfahrer, Aktion „Mit dem Rat zur Arbeit“ etc.).

Die Ortsgruppe des ADFC bittet hiermit gemäß § 24 Gemeindeordnung (GO) NRW den Bürgermeister und den Rat der Stadt Kamen die Bewerbung für die Aufnahme der Stadt Kamen in die Arbeitsgemeinschaft "Fahrradfreundliche Städte und Gemeinden in NRW" unter dem Motto

Kamen - fahrradfreundlich und mehr

vorzubereiten.

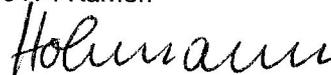
Mit freundlichen Grüßen

- für die Ortsgruppe des ADFC Kamen/ Bergkamen/ Bönen -

Ulrich Lenz
An der Körne 44/33
59174 Kamen



Günter Hohmann
Ostkamp 62
59174 Kamen



Ulrich Schoppohl
Gartenweg 29
59174 Kamen



Jürgen Hinze
Kastanienallee 27a
59174 Kamen



Kopie an die Fraktionen im Rat der Stadt Kamen: SPD-Fraktion
CDU-Fraktion
Bündnis 90/ Die Grünen
FDP-Fraktion
BG-Fraktion

Erklärung

Modal-Split: Verkehrsmittelwahl, Verkehrsmittelaufteilung. Bezeichnet das Aufteilungsverhältnis der einzelnen motorisierten Verkehrsmittel auf die gesamte Weganzahl. Die aktuelle Verwendung des Modalsplit-Begriffs gibt Auskunft über die real existierende Verkehrszusammensetzung inkl. Fußgänger- und Radfahreranteile.